



Einladung/Programm

Umweltbeobachtungskonferenz 2010

Monitoring im Bereich Umwelt und
Biodiversität

23. – 24. September 2010 in Essen



Inhalt

Monitoring im Bereich Umwelt und Biodiversität	4
Programm	5
Arbeitsgruppe I	9
Arbeitsgruppe II	10
Arbeitsgruppe III	11
Arbeitsgruppe IV	12
Arbeitsgruppe V	13
Organisatorisches	14



Monitoring im Bereich Umwelt und Biodiversität

Die Kenntnis über den Zustand und die langfristige Entwicklung von Natur und Umwelt ist die Grundlage für viele wirtschaftliche und umweltpolitische Entscheidungen. Veränderungen können nur durch eine intensive Umweltbeobachtung in Form von langfristigen Mess- und Monitoringprogrammen mit statistisch belastbaren Daten nachgewiesen werden. In allen Regionen Europas werden daher mit hoher fachlicher Spezialisierung und in unterschiedlicher Intensität Messnetze und Monitoringprogramme betrieben, die teilweise nur unzureichend behörden- oder länderübergreifend abgestimmt sind. Dabei ist eine grenzübergreifende Nutzung und Vergleichbarkeit der gewonnenen Daten durch die unterschiedlichen Erfassungs-, Untersuchungs- und Auswertungsmethoden oft erschwert.

Durch europaweite Direktiven wie z.B. die Wasserrahmenrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie konnten Monitoringaktivitäten über Staats- und Ländergrenzen hinweg harmonisiert werden. Immer komplexere Fragestellungen haben in den vergangenen Jahrzehnten zu einer ständigen Anpassung der Programme zur Umweltbeobachtung geführt. Für eine medienübergreifende Beobachtung der Umweltphänomene ist eine interdisziplinäre Betrachtung der Abläufe und Stoffströme in Natur und Umwelt notwendig. Insbesondere neue Fragestellungen wie z.B. die Auswirkungen des Klimawandels oder die Umweltwirkungen gentechnisch veränderter Organismen bedürfen einer medien- und grenzübergreifenden Betrachtungsweise.

Durch die Umweltbeobachtungskonferenz 2010 soll neben den wissenschaftlichen Betrachtungen des Themas auch der fachliche Austausch zwischen den zuständigen Personen, Behörden und anderen Institutionen ermöglicht werden, um eine stärkere Vernetzung der Monitoringaktivitäten in den Bereichen Umwelt und Biodiversität zu erreichen.

Programm

Donnerstag, 23.09.2010

9.00 Uhr **Empfang und Registrierung**

Moderation: *Dr. Thomas Delschen,*
Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW, Recklinghausen

10.00 Uhr **Begrüßung**

Präsidentin Prof. Dr. Beate Jessel,
Bundesamt für Naturschutz, Bonn

Präsident Dr. Heinrich Bottermann,
Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW, Recklinghausen

10.10 Uhr **Grußworte des Landes Nordrhein-Westfalen**
Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW,
Düsseldorf

10.20 Uhr **Medienübergreifende Umweltbeobachtung in**
NRW – Alles unter einem Dach
Präsident Dr. Heinrich Bottermann,
Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW, Recklinghausen

10.35 Uhr **Grundgedanken zum Monitoring im Bereich**
Umwelt und Biodiversität
Prof. Dr. Harry Vereecken,
Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

11.05 Uhr **Ergebnisse der Umweltbeobachtungskonferenz**
2008 in Bern
Markus Wüest,
Präsident des Umweltrates EOBC

11.15 Uhr Übersicht zu den Monitoringaktivitäten in der Schweiz

Markus Wüest,

Bundesamt für Umwelt der Schweiz, Bern

11.35 Uhr Übersicht zu den Monitoringaktivitäten in Österreich

Michael Nagy,

Umweltbundesamt Österreich, Wien

11.55 Uhr Übersicht zu den Monitoringaktivitäten in Deutschland

Prof. Dr. Beate Jessel,

Bundesamt für Naturschutz, Bonn

Dr. Ulrich Irmer,

Umweltbundesamt Deutschland, Dessau

12.35 Uhr Mittagspause mit Lunchbuffet

14.00 Uhr Ideen zur Konzeption medienübergreifender Monitoringprogramme

Dr. Annette Doerpinghaus,

Bundesamt für Naturschutz, Bonn

Dr. Jakob Frommer,

Umweltbundesamt Deutschland, Dessau

Dr. Ulrike Doyle,

Sachverständigenrat für Umweltfragen, Berlin



14.45 Uhr Parallele Arbeitsgruppen I – V

-17.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)

- AG I** Zielgruppenadäquate Umweltbeobachtung für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit
- AG II** Klimafolgenmonitoring in der sektorübergreifenden Umweltbeobachtung
- AG III** Monitoring der Umweltwirkungen gentechnisch veränderter Organismen als Beispiel einer medienübergreifenden Umweltbeobachtung – Nutzung von Synergien
- AG IV** Grenzüberschreitendes Gewässermonitoring nach den Vorgaben der EG-Wasserrahmenrichtlinie: Herausforderungen und Verbesserungspotenzial
- AG V** Monitoring der Umweltwirkungen von Stoffeinträgen in naturnahe Ökosysteme als Beispiel einer medienübergreifenden Umweltbeobachtung

18.00 Uhr Geführte Busexkursion zur Zeche Zollverein

(UNESCO-Weltkulturerbe) und zur Schurenbachhalde (Bergehalde des Steinkohlenbergbaus) mit Blick über das Ruhrgebiet und das Emschertal. Abfahrt und Ankunft am Haus der Technik (Anmeldung erforderlich)

20.00 Uhr Gemeinsames Abendessen im

Handelshof Restaurant (Anmeldung erforderlich)



Freitag, 24.09.2010

Moderation: *Dr. Andreas Prüß,*
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz (LUBW), Baden-Württemberg

9.00 Uhr **Parallele Arbeitsgruppen I – V**
(Anmeldung erforderlich)

AG I Zielgruppenadäquate Umweltbeobachtung
für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit

AG II Klimafolgenmonitoring in der sektor-
übergreifenden Umweltbeobachtung

AG III Monitoring der Umweltwirkungen gen-
technisch veränderter Organismen als
Beispiel einer medienübergreifenden
Umweltbeobachtung – Nutzung von
Synergien

AG IV Grenzüberschreitendes Gewässer-
monitoring nach den Vorgaben der
EG-Wasserrahmenrichtlinie: Heraus-
forderungen und Verbesserungspotenzial

AG V Monitoring der Umweltwirkungen von
Stoffeinträgen in naturnahe Ökosysteme
als Beispiel einer medienübergreifenden
Umweltbeobachtung

11.30 Uhr **Präsentation der Ergebnisse und Diskussion
im Plenum**

13.00 Uhr **Abschluss der Veranstaltung und Ausblick auf
die Umweltbeobachtungskonferenz 2012**
Markus Wüest,
Präsident des Umweltrates EOBC

Ende der Veranstaltung

14.00 Uhr **Versammlung des Umweltrates EOBC e.V.**
intern – nur für Mitglieder

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe I

Titel: Zielgruppenadäquate Umweltbeobachtung für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit

Ziel: Ziel der AG I ist eine Analyse, welche Informationen für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit relevant sind und wo es in der Verarbeitung und Kommunikation derselben Mängel gibt.

Moderation: *Dr. Wilhelm Vogel,*
Umweltbundesamt Österreich, Wien
wilhelm.vogel@umweltbundesamt.at
Tel. +43 (0)1 313 04 3550

Vorträge: Naturschutzinformationen für Anwender – Datengrundlagen, Informationsnetze, Kommunikation

Dr. Michael Bilo,
Bundesamt für Naturschutz, Bonn

Qualitätsanforderungen an Umweltdaten aus der Sicht von Wirtschaft und Politik

Daniela Kletzan-Slamanig,
Österreichisches Institut für
Wirtschaftsforschung, Wien

Ausblick: Umweltbeobachtung im Spannungsfeld der Anforderungen aus Wissenschaft, Verwaltung, Gesellschaft und Politik

Michael Nagy,
Umweltbundesamt Österreich, Wien

Messwerte und andere Umweltinformationen im Umweltportal Deutschlands (PortalU)

Stefanie Konstantinidis,
Koordinierungsstelle PortalU, Hannover

Arbeitsgruppe II

Titel: Klimafolgenmonitoring in der sektorübergreifenden Umweltbeobachtung

Ziel: Angesichts der Komplexität des Klimawandels und der vielfachen Wirkungen auf Mensch, Umwelt und Natur müssen entsprechende Monitoringkonzepte grenz- und sektorübergreifend ausgerichtet sein. Ziel der AG II ist, zu klären, wie ein Klimafolgenmonitoring (KFM) als Baustein einer sektorübergreifenden Umweltbeobachtung konzipiert sein muss und was es leisten kann.

In einem ersten Schritt soll geprüft werden, was Indikatoren für ein KFM leisten müssen und wie bereits bestehende Monitoring-Programme hierzu genutzt werden können. Ergänzend soll dann der Frage nachgegangen werden, wie Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel mittels geeigneter Indikatoren begleitet und validiert werden können.

Moderation: *Dr. Barbara Köllner*,
Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW, Recklinghausen
barbara.koellner@lanuv.nrw.de
Tel. +49 (0) 2361 305 1218

Vorträge: Indikatoren für das Klimafolgenmonitoring – Möglichkeiten und Grenzen

Werner Sommer,
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt
und Landwirtschaft, Dresden

Bausteine einer regionalen Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Dr. Michael Denneborg,
ahu AG, Aachen

Nordrhein-Westfalen auf dem Weg zu einem Klimafolgenmonitoring

Christina Seidenstücker,
Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW, Recklinghausen

Arbeitsgruppe III

- Titel:** **Monitoring der Umweltwirkungen gentechnisch veränderter Organismen als Beispiel einer medienübergreifenden Umweltbeobachtung – Nutzung von Synergien**
- Ziel:** Konzepte für die Nutzung von bestehenden Beobachtungsprogrammen für das Monitoring der Umweltwirkungen gentechnisch veränderter Organismen (GVO). Diskussion erster Erfahrungen einer Umsetzung. Kernprobleme sollen identifiziert sowie Strategien und Handlungsoptionen für eine sinnvolle und kooperative Nutzung von Synergien erarbeitet werden.
- Moderation:** *Dr. Annette Doerpinghaus,*
Bundesamt für Naturschutz, Bonn
annette.doerpinghaus@bfn.de
Tel +49 (0) 228 8491 1460
- Vorträge:** **GVO-Monitoring als Querschnittsaufgabe – Einführung in das Thema**
Dr. Wiebke Züghart,
Bundesamt für Naturschutz, Bonn
- Biodiversitätsmonitoring als Grundlage für andere Überwachungsprogramme – Beispiele aus der Schweiz**
Christoph Bühler,
Hintermann und Weber AG, Reinach
- Monitoring von Schmetterlingen im Rahmen einer Umweltüberwachung von gentechnisch veränderten Pflanzen: Situation, Problematik und Konzepte**
Dr. Andreas Lang,
Universität Basel, Basel
- Integration eines GVO-Monitorings in die Ökologische Flächenstichprobe**
Dr. Claudia Fiebig,
Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz des
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Arbeitsgruppe IV

Titel: **Grenzüberschreitendes Gewässermonitoring nach den Vorgaben der EG-Wasserrahmenrichtlinie: Herausforderungen und Verbesserungspotenzial.**

Ziel: Situationsanalyse und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur grenzüberschreitenden Koordinierung, Modellierung zur Ergänzung des Monitoring und grenzüberschreitende Methodenvergleichbarkeit

Moderation: *Dr. Josef Haider,*
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, Recklinghausen
Josef.Haider@lanuv.nrw.de
Tel. +49 (0)2361 305 2169

Vorträge: **Herausforderungen bei der grenzüberschreitenden Koordinierung**
Philip Weller,
Internationale Kommission zum Schutz der Donau, Wien

Modellierung zur Ergänzung des grenzüberschreitenden Monitorings nach WRRL
Dr. Markus Venohr,
Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin

**Methodenvergleichbarkeit beim grenzüberschreitenden Monitoring:
Ein Ding der Unmöglichkeit?**
Dr. Martin Keller,
Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz

Arbeitsgruppe V

- Titel:** **Monitoring der Umweltwirkungen von Stoffeinträgen in naturnahe Ökosysteme als Beispiel einer medienübergreifenden Umweltbeobachtung**
- Ziel:** Analyse und Darstellung von stofflichen Belastungen durch Einträge in Natur und Umwelt anhand ausgewählter Beispiele. Diskussion der Ergebnisse und Herausarbeiten wesentlicher Kernfragen. Es wird der Versuch unternommen, Möglichkeiten der Synergie zur Nutzung unterschiedlicher Umweltbeobachtungsprogramme für effiziente Lösungen aufzuzeigen.
- Moderation:** *Jutta Werking-Radtke*,
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, Recklinghausen
jutta.werking-radtke@lanuv.nrw.de
Tel. +49 (0) 2361 305 3286
- Vorträge:** **Erfassung, Prognose und Bewertung von Stoffeinträgen und ihre Wirkungen in Deutschland – Einführung in das Thema**
Markus Geupel
Umweltbundesamt Deutschland, Dessau
- Zuviel des Guten? Über die Gefährdung von Waldböden durch Stickstoffeinträge**
Karl Mellert, ZEBRIS, Geoinformationssystem und Consulting, München
- Die Entwicklung der biologischen Vielfalt unter dem Einfluss von Stickstoffeinträgen – Ergebnisse langjähriger stichprobenbasierter Untersuchungen aus dem Biodiversitätsmonitoring NRW**
Dr. Georg Verbücheln
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, Recklinghausen
- Stoffeinträge in Gewässern und deren Auswirkungen auf Makrophyten gemäß EU- WRRL und FFH- Richtlinie**
Dr. Klaus van de Weyer, lana plan, Nettetal

Zielpublikum:

Die Konferenz richtet sich an Personen aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Umweltbeobachtung, Monitoring, Umweltinformation und Umweltwirkung

Veranstaltungsort:

Haus der Technik, Hollestraße 1, 45127 Essen

www.hdt-essen.de

Das HDT liegt verkehrsgünstig im Zentrum Essens unmittelbar gegenüber dem Hauptbahnhof.

Konferenzsprache:

Die Konferenzsprache ist Deutsch; eine Simultanübersetzung wird nicht angeboten.

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahmegebühr beträgt 50,- € und beinhaltet neben der Veranstaltung auch Tagungsgetränke, das Mittagsbuffet am 1. Tag sowie die Bereitstellung der Tagungsunterlagen. Die Gebühr ist spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn zu entrichten. Mit Zahlungseingang wird die Anmeldung gültig. Sollten Sie nach fester Anmeldung an einer Teilnahme gehindert sein, bitten wir um sofortige Nachricht. Selbstverständlich können Sie eine Ersatzperson benennen.

Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte auf Konto:

Empfänger:	Landeskasse Düsseldorf
Konto-Nr.:	41 000 12
BLZ:	300 500 00
BIC:	WELADED
IBAN:	DE 41 3005 0000 0004 1000 12
Kreditinstitut:	WestLB
Verwendungszweck:	03036340/JP 10120
	Vorname und Name der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers

Anmeldung:

Eine Anmeldung zur Umweltbeobachtungskonferenz kann bis zum 10. September 2010 erfolgen. Sie ist mit Zahlungseingang gültig. Da die Teilnehmeranzahl beschränkt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldungen. Die Berücksichtigung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Sie erhalten von uns eine Anmeldungsbestätigung.

Bitte verwenden Sie zur Anmeldung das beiliegende Faxformular, das auch unter www.lanuv.nrw.de/ubk zur Verfügung steht. Alternativ ist eine Anmeldung per E-Mail an: Fachbereich35@lanuv.nrw.de möglich.

Unterkunft:

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz wurde bei verschiedenen Hotels in der Essener Innenstadt ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen reserviert. Die Reservierung der Zimmer erfolgt über das beiliegende Formblatt direkt beim Tagungs- und Seminarservice im Haus der Technik

Telefon +49 (0)201 1803 322

Fax +49 (0)201 1803 276

E-Mail: hotel@hdt-essen.de

Sie erhalten – rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn – eine schriftliche Bestätigung mit genauen Angaben zum gebuchten Hotel. Die Übernachtungskosten sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten.

Organisation:

Die Umweltbeobachtungskonferenz 2010 ist eine Kooperationsveranstaltung von:

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) www.lanuv.nrw.de

Bundesamt für Naturschutz (BfN) www.bfn.de

Umweltrat EOBC (Environment Observation and Balance
Council for Europe) www.eobc.eu

Information:

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Gero Oertzen

Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 305 1369

gero.oertzen@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de/ubk



Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen

Telefon 02361 305-0 Telefax 02361 305-3215

E-Mail: poststelle@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de

Bildnachweis: LANUV NRW, Barbara Petersen
Recklinghausen 2010